Gedanke, daß der Schafberg ebenbürtig neben die Burker Höhe treten werde. Als neben der Schnurkeramik mit ihren Kupferbeigaben auch die Aunjetitzer Kultur mit Gräbern hervortrat und Volkmar Geupel den von Erich Schmidt 1956 publizierten mesolithischen Befund überzeugend als Grab deutete, war klar, daß der Fundplatz des Schafberges Burk an Vielfalt und Bedeutung übertrifft. Nur das Spätpaläolithikum von Burk bleibt für diesen Fundort einzigartig. Der gesamte urgeschichtliche Besiedlungsablauf des Bautzner Landes, des Altsiedelgebietes im Einzug der oberen Spree, ist im Niederkainaer Schafberg exemplarisch erfaßt, auch das Ende dieser Besiedlung in der frühen Eisenzeit, wozu die folgenden drei Bände weiteres Material erschließen werden. Bekanntlich folgte darauf im Gegensatz zu Westsachsen eine Zeit der Siedlungsleere, denn aus der Oberlausitz sind vor 200 n. Chr. keine germanischen Funde bekannt geworden. Wenn der Fundstoff von Niederkaina insgesamt vorgelegt ist, können die Probleme der prähistorischen Kulturlandschaft und der Ursachen der sie prägenden Veränderungen neu auf wesentlich breiterer Grundlage untersucht werden. Der eigene Charakter der ostsächsischen Landschaft wird dabei weitere Präzisierung erfahren.

Dresden Gerhard Billig

Erhard Hartstock, Entstehung und Entwicklung der Teichwirtschaft Moritzburg. Herausgegeben von der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft Dresden, Dresden 2000. 105 S. (= Schriftenreihe der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Sonderheft, 5. Jg., 2000)

Erhard Hartstock, Entstehung und Entwicklung der Oberlausitzer Teichwirtschaft. Herausgegeben von der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft Dresden, Dresden 2000. 148 S. (= Schriftenreihe der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Sonderheft, 5. Jg., 2000)

In den Arbeiten zur sächsischen Geschichte wird die Teichwirtschaft wenig beachtet, obwohl sie für die Wirtschafts-, die Kultur- und die Sozialgeschichte eine nicht zu unterschätzende Bedeutung besitzt. Der als Kenner der Oberlausitzer Wirtschaftsgeschichte ausgewiesene Verfasser hat sich das Verdienst erworben, dieses vernachlässigte Feld erforscht und in übersichtlichen, logisch aufgebauten Darstellungen abgehandelt zu haben. Die Arbeiten stützen sich auf ausgedehnte Archivstudien in Bautzen, Berlin, Breslau, Dresden und Prag und auf eine sehr umfangreiche, bis in die Einzelfragen der Teichwirtschaft und in die Ortsgeschichte hineingehende Fachliteratur, so daß eine Quellengrundlage von einmaliger Vollständigkeit herangezogen worden ist. Der besondere Wert der Arbeit liegt in der Verbindung der geologisch-geographischen Voraussetzungen mit Gesichtspunkten der Wasserbautechnik, der Fischwirtschaft, der Agrarverfassung, der landwirtschaftlichen Betriebsweise, des grundherrlich-bäuerlichen Verhältnisses, des Fischhandels und der Preisentwicklung. Konjunkturschwankungen werden ebenso registriert wie die Auswirkungen von Kriegshandlungen. Der Einbau der Teichwirtschaft in die allgemeine Wirtschafts- und Landesgeschichte bringt neue Erkenntnisse. Dokumentenanhänge untermauern die im Text vorgetragenen Tatsachen.

Friedewald Karlheinz Blaschke